

Liebe Verdenerinnen und Verdener, Schwestern und Brüder in St. Nikolai und St. Johannis,

mit großer Freude darf ich mich Ihnen hier vorstellen.

Mein Name ist Holger Hermann und die Kirchenvorstände von St. Nikolai und St. Johannis haben mich in ihrer gemeinsamen Sitzung am

07. Dezember 2017 zum Pastor von St. Nikolai gewählt. Da Nikolai und Johannis pfarramtlich miteinander verbunden sind, wird es immer wieder Gelegenheiten zur Begegnung und zum Austausch miteinander geben. Darauf freue ich mich schon heute.

Nicht selten wird es auch ein Wiedersehen sein, denn in den Jahren zwischen 1992 und 2005 habe ich mit meiner Familie schon einmal in Verden gelebt. Meine Frau Ute Ravens arbeitete in dieser Zeit als Berufsschulpastorin an den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Verden und ich in der gleichen Funktion in Nienburg an der Weser. Vor 25 Jahren sind wir im Verdener Dom getraut worden und mir klingt das kräftige Spiel der Orgel von Tillmann Benfer noch heute im Ohr. Hier in Verden sind unsere Kinder geboren und aufgewachsen, hier haben wir ein Haus gebaut und einige Bäume gepflanzt. Wir haben das Leben in unserer schönen Stadt mit ihren vielen Möglichkeiten sehr schätzen gelernt und viele Freundschaften geschlossen, die bis heute Bestand haben.

2005 hieß es dann Abschied nehmen und die Aller aufwärts ziehen. In den vergangenen dreizehn Jahren durften wir als Gemeindepastoren der Michaelis-Kirchengemeinde in Fallersleben und der St. Petri-Kirchengemeinde in Mörse vielfältige Erfahrungen sammeln und Wolfsburg von seinen schönsten Seiten kennenlernen. Im verbundenen Pfarramt beider Gemeinden ging es immer wieder darum, die Schätze unserer christlichen Religion zu heben und ihre Leben spendenden Kräfte wirksam werden zu lassen. Ich blicke dabei mit großer Dankbarkeit auf erfüllte und lehrreiche Jahre zurück, in denen mir viele Menschen ans Herz gewachsen sind.

Nun gilt es aber nach vorn zu schauen und beherzt die neuen Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Meine Frau ist seit dem 02.01 diesen Jahres Bundeswehrseelsorgerin am Standort Nienburg Langendamms und geht mit Begeisterung an diese neue Aufgabe heran. Unsere Jüngste Tochter Elisa begleitet uns nach Verden. Sie wird hier das zweite Halbjahr der 10. Klasse des Gymnasiums am Wall absolvieren, möchte dann die Oberstufe besuchen und ihr Abitur bauen. Sie wird hoffentlich schnell neue Freundschaften schließen und sich bald wohlfühlen. Alle anderen Kinder sind schon eigenständig unterwegs und kommen nur zu Besuch. Wir freuen uns besonders darüber seit Oktober letzten Jahres Großeltern einer entzückenden Enkelin zu sein. Wie uns das Leben mit Gottes Hilfe doch so reich beschenken kann.

Ich freue mich auf meine Aufgabe als Gemeindepastor von St. Nikolai auf dem Plattenberg; ein vielfältiger Stadtteil und das Gemeindezentrum mit der Kindertagesstätte mitten drin. Menschen aller Lebensphasen und Lebenswirklichkeiten können sich zu allen wesentlichen Themen des Lebens treffen und begegnen, können Kraft schöpfen aus den Quellen des Evangeliums. Vielfältige Veranstaltungsformen und Formate lassen der Fantasie Spielraum für die Zukunft. Vieles ist ja längst da, manches lässt sich in Gemeinschaft zukünftig entwickeln. Ein Anker im Lauf der Zeit der Gottesdienst mit all seinen Möglichkeiten als Zeichen der Gegenwart Gottes in der Welt. Hier spüren wir etwas

von der Kraft Gottes, die in den Schwachen mächtig ist. Taufen, Trauungen, Konfirmationen, Geburtstage, Jubiläen und Trauerfeiern wollen lebensnah und ermutigend gestaltet werden, denn Gott ruft uns zu immer neuem Aufbruch.

Mit meinem zweiten halben Stellenanteil, werde ich an den Berufsbildenden Schulen des Landkreise Verden arbeiten und Religionsunterricht geben. Vor 14 Jahren habe ich hier meine Frau in der Elternzeit schon einmal vertreten und darf viele Kolleginnen und Kollegen wiederum freudig begrüßen. Das gemeinsame Nachdenken mit jungen Menschen über Religion und Glauben liegt mir sehr am Herzen. Christliche Religion und christlicher Glaube sind es Wert mit den Mittel der menschlichen Vernunft betrachtet und begriffen zu werden. Es gilt dabei für jede Generation eine passende Möglichkeit der Aneignung und des je eigenen Verstehens zu finden und zum Ausdruck zu bringen. Kirche und Schule können so eine wertvolle gegenseitige Ergänzung sein. Beide können etwas voneinander zu lernen.

Ich freue mich in den nächsten Wochen und Monaten auf viele Begegnungen mit Ihnen und wünsche mir, viel von Ihnen zu hören, damit ich nach dreizehn Jahren in Wolfsburg wieder auf den gegenwärtigen Stand in Verden gebracht werde. Was bewegt Sie? Was treibt Sie um? Lassen Sie uns davon sprechen.

Übrigens ein Familienmitglied hätte ich fast unterschlagen. Wenn wir uns sehen, bin ich meist nicht allein. Unser Golden Retriever Benji wird oft mit dabei sein. Er ist ein friedlicher Geselle. Zur Begrüßung bellt er oft kräftig, aber es geschieht in der Regel aus Freude.

Mit herzlichen Grüßen und der Bitte um Gottes reichen Segen.

Ihr Holger Hermann